

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 1.

Freitag am 2. Jänner

1863.

3. 521. a (2) Nr. 17574.

Verlautbarung.

Durch das am 21. Oktober 1862 erfolgte Ableben der Frau Josefa Pfefferer, geb. Fleischmann, ist das Präsentationsrecht zu der Daniel Dmerja'schen Studentenstiftung im jährl. Ertrage von 31 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommen.

Nachdem zur Ausübung desselben laut der bezüglichen lechtwilligen Anordnung vom 10. Mai 1700 die nächste Befreundtschaft des Stifter's und in Ermanglung einer solchen die Stadtvorstellung von Möttling berufen ist, so werden alle jene, welche als Verwandte des Stifter's auf das fragliche Präsentationsrecht Anspruch machen können und wollen, hiezu aufgefordert, ihre Gesuche um die Zuerkennung desselben unter Nachweisung ihres Titels bei dieser k. k. Landesregierung bis Ende Jänner 1863 zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 23. Dezember 1862.

3. 525. a (2) Nr. 63746.

Kundmachung.

Da die mit der Auszahlung der Zinsen von Staatsschuldverschreibungen und der Renten von Kartellen des lombardisch-venetianischen Monte betrauten Kassen und Ämter beauftragt worden sind, vom 2. Jänner 1863 an, die bezahlten Zinsen und Renten für jenes Jahr, in welchem dieselben fällig geworden sind, absondert zu verrechnen, um hiernach den Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen und Renten mit voller Genauigkeit ermitteln zu können, so wollen die Besitzer von Staatsschuldverschreibungen und Kartellen des lombardisch-venetianischen Monte mit Beginne des Jahres 1863 bei Erhebung der Zinsen oder Renten sich nachfolgende Bestimmungen gegenwärtig halten.

1. Werden Coupons, welche schon vor dem Jahre 1863 verfallen sind, mit andern im Jahre 1863 fällig gewordene Coupons zur Zahlung überreicht, so müssen sie, nach den Jahren der Fälligkeit und in arithmetischer Reihe geordnet, von der Partei abgegeben werden.

2. Werden von einer Partei mehr als 9 Coupons zur Zahlung überreicht, so muß eine Konsignation beigelegt werden, in welcher die Nummern der Coupons in der (oben 1) angegebenen Ordnung aufgeführt sind.

3. In den Quittungen über Zinsen und Renten, die vor dem Jahre 1863 verfallen sind, und zugleich mit den, in diesem Jahre fällig gewordenen erhoben werden wollen, ist der, für jedes Jahr gebührende Betrag absondert, ersichtlich zu machen. Dieß kann entweder im Contexte der Quittung oder unterhalb desselben geschehen.

4. Jeder Zinsen- oder Rentenbetrag ist in der Quittung in voller Ziffer, also ohne Rücksicht auf die in Abzug zu bringende Einkommensteuer anzugeben.

5. Auf die vorangeführte Art wird auch in allen folgenden Jahren vorzugehen sein, wenn Zinsen- oder Renten-Rückstände von mehr als einem Jahre zugleich erhoben werden.

Den Besitzern von Staatsschuldverschreibungen oder Kartellen des lombardisch-venetianischen Monte wird die genaue Befolgung der vorstehenden Bestimmungen auf das Nachdrücklichste aus dem Grunde empfohlen, weil sonst den Kassen und Ämtern ihre ohnehin schwierige und verantwortliche Amtshandlung noch mehr erschwert, die thunlichst baldige Befriedigung der Parteien unmöglich gemacht, und die nicht gehörig geordneten Coupons und die nicht ordnungsmäßig ausgestellten Quittungen zurückgewiesen würden.

Vom k. k. Finanz-Ministerium.

3. 524. a (3) Nr. 19662.

Konkurs-Kundmachung

zur Wiederbesetzung einer Oberamtsoffizialsstelle beim Triester Hauptzollamte mit dem Jahresgehälte von 1050 fl., eventuell 945 fl. oder 840 fl. dann mit dem Quartiergelde und Kautionspflicht.

Gesuche sind binnen vier Wochen beim Oberamtsdirektor in Triest einzubringen.

Näheres im Amtsblatt der Laib. Zeitg. Nr. 298, vom 30. Dez. d. J.

3. 2536. (2) Nr. 5657.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edikt vom 11. November d. J., 3. 4829, bekannt gemacht, daß die mittelst Bescheid vom 11. November d. J., 3. 4829, zur Vornahme der exek. Feilbietung der Realitäten der Maria Urch auf den 22. Dezember d. J. und 12. Jänner k. J. angeordneten Tag-satzungen einverständlich als abgehalten erklärt worden seien, daher lediglich die 3. Feilbietung am 9. Februar 1863 stattfinden wird.

Laibach am 20. Dezember 1862.

3. 2529. (3) Nr. 5718.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hie-mit kund gemacht, daß es von der mit dieß-gerichtlichem Edikte vom 25. Oktober 1862, 3. 4488, auf den 12. Jänner und 16. Februar 1863 angeordneten exekutiven Feilbietungen der Häuser der minderj. Erben der Franziska Stira, respekt. Erydl, in der St. Petersvorstadt sub Konk. = Nr. 78 und 79 gelegenen, und der sub Konk. = Nr. 40 vorkommenden Aecker bis auf Weiteres sein Abkommen erhalte.

Laibach am 23. Dezember 1862.

3. 2523. (2) Nr. 1494.

Edikt.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt macht bekannt, daß über Einschreiten des Herrn Wilhelm Lacheiner von Hof die Firma: „Getreide-Kunstmühle und Landesproduktengeschäft des Wilhelm Lacheiner zu Gruben nächst Hof in Unterkrain, W. Lacheiner“ unter heutigem Tage im dießgerichtlichen Konkursprotokolle eingetragen worden sei.

Neustadt am 16. Dezember 1862.

3. 2535. (2) Nr. 2497.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Konzina von Großhernello, gegen Franz Toporisch von Mleschon, wegen aus dem Vergleiche vdo. 10. Jänner 1860, 46, schuldigen 900 fl. österr. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. = Nr. 45 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. November, auf den 23. Dezember 1862 und auf den 23. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. August 1862.

Nr. 4024.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Konkursfall gemeldet hat, so hat es bei der 3. auf den 23. Jänner 1860 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. Dezember 1862.

3. 2512. (3) Nr. 4883.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pittschan von Feistritz, gegen den minderj. Johann Grador, unter Vertretung seiner Vormünder Helena und Anton Werschnit von Smerje, wegen schuldigen 318 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mühlhofen sub Urb. Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 298 fl. 73 1/2 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. September 1862.

3. 2514. (3) Nr. 5040.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schneideritsch von Feistritz, gegen Maria Schön von Verbou, wegen schuldigen 15 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelberg sub Urb. Nr. 630 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2416 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1862.

3. 2515. (3) Nr. 7663.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Jobanitz, gegen Johann Deutschitsch von Untersemou, wegen schuldigen 33 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semouhof sub Urb. = Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 729 fl. 60 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 2489. (3) Nr. 3829.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit öffentlich kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach habe mit Beschlusse vom 2. d. M., 3. 3117, den Grundbesitzer Anton Barle von Grad, wegen erwiesener Honeur zur Verschwendung nach § 273 h. O. B. als Verschwender zu erklären und unter Kuratel zu stellen befunden, wornach demselben der Herr Johann Robas von Zirklach von Seite dieses Gerichtes als Kurator bestellt wurde.

R. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. Dezember 1862.

3. 2474. (3) Nr. 3873.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kosmus Hren von Brunnorf, Bezirk Treffen, durch seinen Nachhaber Franz Hren gegen Josef Schrek von Großgump, wegen aus dem Urtheile vom 16. Mai 1861, Z. 1326, schuldigen Lebensunterhaltes, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Urb. und Refsk. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Jänner 1863, auf den 24. Februar 1863 und auf den 24. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 2480. (3) Nr. 4885.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des mähr. Anton Hrovatbin von Duple Nr. 25, durch die Vormünderin Theresia Hrovatbin, gegen Mathias Pug von Podfraz Nr. 21, wegen aus der Zahlungsanlage vom 21. Februar 1861, Z. 745, schuldigen 400 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Refsk. Tomo III, Grundbuchs-Nr. 219, Urb. Nr. 650, Pag. 19 — Grundbuchs-Nr. 220, Urb. Nr. 635, Pag. 520 — Dom. Tom. II, Grundbuchs-Nr. 108, Urb. Nr. 670 1/2, Pag. 56 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1567 fl. österr. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Podfraz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, und zwar über Antrag der Exekutionshilfe parzellenweise hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. September 1862.

3. 2481. (3) Nr. 5292.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Marz, dessen unbekanntem Rechtsnachfolger und den unbekanntem Rechtsansprechern auf das Wohnhaus in Planina, Haus-Nr. 92, Wiese v. Lazi, Acker mit Neben v. Lazi, Acker Laz, die Grundstücke za skolam und Leka, und das Grundstück Parzell. Nr. 145jb, hiermit erinnert:

Es habe Hilarius Koban von Planina Nr. 92, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erbschaft auf das Wohnhaus in Planina Haus-Nr. 92, die sub Parzell. Nr. 156 vorkommende Wiese v. Lazi, im Ausmaße von 45 ⁰⁰/₁₀₀ Aflst., den Acker mit Neben v. Lazi Parz. Nr. 159, mit 122 ⁰⁰/₁₀₀ Aflst., den Acker Laz sub Parz. Nr. 389, mit 1146 ⁰⁰/₁₀₀ Aflst., die in der Steuergermeinde Planina sub Parz. Nr. 1851 und 1903 vorkommenden Grundstücke za skolam und Leka, den sub Parz. Nr. 145jb, vorkommenden Acker mit 266 ⁰⁰/₁₀₀ Aflst., und den im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Fol. 620 vorkommenden, auf den Namen Mathias Marz vergrahärten Acker Oreschje Parz. Nr. 46 mit 960 ⁷²/₁₀₀ Aflst., nebst den sub Parz. Nr. 144 vorkommenden Gärten za hiso samit Krantacker mit 122 ⁴⁰/₁₀₀ Aflst., sub praes. 10. Dezember 1862, Z. 5292, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Ferjanzhiz von Planina Nr. 98 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Oktober 1862.

3. 2482. (3) Nr. 5528.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Schell, von Sturia, gegen Andreas Bezih von Sapusche Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche von 1. Oktober 1857, Z. 4662 schuldigen 41 fl. 32 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Refsk. Nr. 35, Urb. Nr. 524 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2230 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. Oktober 1862.

3. 2483. (3) Nr. 5800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsansprechern des Gutweideanteils Parz. Nr. 710 b, 710 d, und 710 e, hiermit erinnert:

Es habe Franz Durn von Gradische, Nr. 51 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums auf den in der Steuergemeinde Gradische gelegenen Gutweideanteil Parz. Nr. 710 b, 710 d und 710 e, sub praes. 6. November 1862, Z. 5800 hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Petrizh von Gradische, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. November 1862.

3. 2484. (3) Nr. 5889.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Koban senior, durch Mathias Koban junior von Oberfeld, gegen Mathias Kovann von Bella Nr. 5, wegen dem Mathias Koban senior von Oberfeld schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Trillek litera A, pag. 171, Refsk. Nr. 45, sub Urb. Nr. 45 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 23. Februar 1863, 2. auf den 23. März 1863, und die 3te auf den 20. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. November 1862.

3. 2485. (3) Nr. 5996.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathias Mesesnev, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Ferjanzhiz von Losche, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Leutenburg sub Pag. 73, Refsk. Nr. 19, Urb. Nr. 49 vorkommenden Realität und den davon abgeschrieben Realitäten, als: Wiese pod Jezam Pag. 75, Acker se verlu, pod blekam, Olayah gorejni njiva Pag. 75a, Wiese na Juntari Pag. 76, Acker v. olavi Pag. 1 1/2, Wiese Olavah Pag. 298, Wohnhaus Nr. 33 in Loze und Acker pod Manče und Juntar Pag. 205 und Acker Sešilo Pag. 306 für Mathias Mesesnev von Gode pr. 168 fl. mit dem w. ä. Vergleiche vom 5. April 1821 intabulirten Sappost, sub praes. 15. November 1862, Z. 5996, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Nebergoi von Losche,

als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. November 1862.

3. 2486. (3) Nr. 6006.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den Marko Nebergotisch unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Franz Schwanit von Schwanute, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Löschung des auf 1/4 Hube sub Urb. Nr. 378 Refsk. Z. 1 1/2, S. Nr. 4, Grundbuchsanzug Nr. 10 ad Herrschaft Senosetsch in Folge gerichtlichen Vergleiches vdo. 26. April 1816, Z. 277, für Marko Nebergotisch intabulirten Kapitals pr. 600 fl. C. M. sub praes. 15. November 1862, Z. 6006, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Schwanit von Losje, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. November 1862.

3. 2487. (3) Nr. 1927.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Anton Weisak von Döberwiz und seinen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Josef Pefol von Debernik, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Eigentums des im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 222 vorkommenden Weingartens in Uibizberg in Folge Erbschaft sub praes. 11. d. M., Z. 1927 hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Johann Suppantšitsch von Oberdorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 12. Oktober 1862.

3. 2488. (3) Nr. 2269.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Anischul von Deutschdorf, gegen Franz Anischul von Mitterlipoviz, wegen aus dem Vergleiche 31. Jänner 1859, Z. 247 schuldigen 244 fl. 32 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mündi sub Refsk. Nr. 112 vorkommenden Halbhube zu Mitterlipoviz S. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 733 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner auf den 18. Februar, und auf den 18. März 1863, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht am 26. November 1862.

3. 2510. (3) Nr. 6171.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 26. September 1882, Z. 4733, wird in der Exekutionsache des Mathias Pokiz von Großoblat, gegen Georg Bečai von Melawa, pcto. 102 fl. 90 kr. österr. W. am 13. Jänner 1863 zur zweiten Realfeilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Dezember 1862.